

Inhalt

Vorwort	8
---------------	---

Die Geschichte der Katholischen Kirchengemeinde

Bronnzell mit Kohlhaus und Ziegel.....	11
Vorwort Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez	13
Vorwort Pfarrer Michael Oswald.....	15
Die Karlmann-Schenkung	16
Die Gründung der Pfarrei Johannesberg	18
Die Gründung der Pfarrei Florenberg	20
Die Dorf Capell mit Altarbild	22
Die Gründung des Bistums Fulda	27
Die beschwerliche Loslösung aus der Mutterpfarrei Florenberg	30
Der Kirchenneubau	36
Ein Friedhof für die ortsansässigen Christen	49
Ein Haus für die Seelsorge der Jugendlichen.....	56
Eine Lourdes-Grotte aus Dankbarkeit.....	68
Die KAB Bronnzell-Kohlhaus	73
Das Pfarrhaus An St. Peter.....	80
Die KjG Bronnzell	82
Der Kindergarten Kohlhaus	87
Errichtung der Kirchengemeinde und Pfarrkuratie Bronnzell	92
Fünf Kirchenglocken für St. Peter.....	100
Der Kindergarten Bronnzell	110
Filialkirche Maria, Königin des Friedens in Kohlhaus	121
Das Gebiet der Kirchengemeinde wird größer.....	137
Erhebung zur Pfarrei St. Peter in Bronnzell	144
Primiz von Norbert Lomb	146
Die kfd Bronnzell-Kohlhaus	154
Förderkreis Brasilien – Hilfe zur Selbsthilfe.....	156
Gründung des Pastoralverbundes Johannesberg	166

Das Dekanat Fulda	168
Primiz von Thomas Renze	169
Die Weihnachtskrippen	184
Chorgesang bereichert den Gottesdienst	187
Primiz von Johannes Wende	190
Neustrukturierung der Pfarrgemeinden zum Jahre 2030.....	192
Verlobter Tag	196
Ehrenamtliche und Geehrte	197
Krankenbesuchsdienst	202
Krankenkommuniondienst	202
Pfarrgemeinderat	203
Pfarrverwaltungsrat	204

Gelebte Ökumene im Ort	205
------------------------------	-----

Die Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde

Bronnzell – Eichenzell	209
Vorwort Pfarrer Jonas Failing	211
Vorwort Kirchenältester Heinrich Kalhöfer.....	213
Die Evangelische Gemeinde in Fulda	214
Fulda wird Sitz des Deutschen Evangelischen Kirchentages.....	221
Die Gründung der Evangelischen Kirchengemeinde Bronnzell	222
Der Kirchenkreis Fulda	225
Bau der Friedenskirche in Bronnzell.....	228
Bau der Trinitatiskirche in Eichenzell.....	242
Zwei Pfarrbezirke	250
Kooperationsraum Fulda Süd.....	258
Die ehrenamtlich Tätigen	265
Der Kirchenvorstand	268

Zeugnisse christlichen Glaubens	271
--	-----

Die lange Reise der Hl. Familie	300
---------------------------------------	-----

Zum Nachdenken: Trauerfeier für die Kirche.....	306
Die Zukunft liegt in unserer Hand!	307
Quellennachweis	308
Der Verfasser.....	315

Die Gründung der Pfarrei Florenberg

Abt Huoggi, der in den Jahren 891 bis 915 dem Fuldaer Bonifatius-Kloster vorstand, baute um 900 auf dem Florenberg eine Kirche zu Ehren der Hl. Flora³. Historiker gehen davon aus, dass diese Kirche bei Errichtung als Pfarrkirche für die umliegenden Dörfer dienen sollte. Obwohl die Pfarrei Florenberg der ältesten Periode der Pfarreigründungen im Fuldaer Land zuzurechnen ist, ist sie bereits keine Urfarrei mehr, sondern eine Tochtergründung der Fuldaer Klosterpfarrei.

Bronnzell, zunächst dem Kloster Fulda angeschlossen, gehörte von nun an etwa 1000 Jahre zur Pfarrei Florenberg.

In den vorangegangenen Epochen und insbesondere während des Dreißigjährigen Krieges der Jahre 1618 bis 1648 hat das Kirchengebäude am Florenberg und die Einrichtung erheblich Schaden genommen. Die Herrichtung und Neuanschaffungen sollten Jahrzehnte dauern. Eine neue Monstranz konnte im Jahre 1691 angeschafft werden. Stifter war der Bronnzeller Bürger Hans Hahner, der laut Kirchenrechnung von 1695 mit der Monstranz sein Jahresgedächtnis stiftete.

Die Trennung Bronnzells von der Pfarrei Florenberg begann erst Ende des 19. Jahrhundert und mündete in der Einrichtung des ersten Friedhofs in Bronnzell und dem Neubau der neobarocken Saalkirche im Jahre 1927.

³ Flora von Córdoba († 24. November 851 in Córdoba) war eine christliche Märtyrerin, die gegen Ende der Regierungszeit von Abd ar-Rahman II. im Emirat von Córdoba enthauptet wurde.



Kirche Florenberg

(Foto: Förderverein Florenberg)



Das erste Ziborium der Kirchengemeinde Bronnzell aus dem Jahr 1927 ist heute noch vorhanden.

Gefertigt von Goldschmied Ferdinand Müller, Fulda.



Dieser Silber-Kelch wurde im Kriegsjahr 1941 von den Gemeindemitgliedern gestiftet.

Geschaffen von Goldschmied Ferdinand Müller, Fulda.



Dieses kleine Tischkreuz aus Holz ist älter (19. Jh.) als die Kirche St. Peter. Prof. Heller erhielt es zur Kircheneinweihung geschenkt.

Mündlich überliefert ist, dass ein guter Freund zu Prof. Heller im 1. Weltkrieg als Soldat in Frankreich verletzt wurde. Eine französische Familie hatte ihn gefunden und gesund gepflegt. Hieraus ist eine langjährige, deutsch-französische Freundschaft entstanden. Dieses Kreuz erhielt der ehemalige Soldat von der französischen Familie geschenkt. Er hat es seinem Freund, Prof. Dominikus Heller, als Kirchenschmuck vermacht.

An künstlerischem Schmuck zieren die neue Kirche die Holzplastiken einer Kreuzigungsgruppe, die Figuren St. Petrus und Paulus, der Hl. Maria mit dem Kinde und des Hl. Antonius von Padua. Die Barock nachempfundenen Figuren stammen aus der Entstehungszeit der Kirche. Außerdem schmückt das frühbarocke Altarbild aus der alten Kapelle die neue Kirche.

→ siehe: frühbarockes Retabel (Altarbild) Seite 22.



Hl. Petrus, am Chorbogen links

Hl. Paulus, am Chorbogen rechts

Beide geschaffen von Bildhauer Gebr. Fleck (Petrus 1931, Paulus 1940).

Fünf Kirchenglocken für St. Peter

Im September 1961 wurden fünf Glocken aus der Glockengießerei Monasterium in Münster i. W. geweiht und in den Turm installiert.

Die größte Glocke op. 1120 in cis ist dem Hl. Petrus geweiht; gestiftet von der politischen Gemeinde Bronnzell. Die Inschrift lautet:

DU BIST PETRUS DER FELS UND AUF DEINEM FELSEN WILL ICH
MEINE KIRCHE BAUEN

Die zweite Glocke op. 1121 in e ist der Hl. Maria geweiht; gestiftet von der politischen Gemeinde Kohlhaus. Die Inschrift lautet:

MARIA MIT DEM KINDE LIEB UNS ALLEN DEINEN SEGEN GIB

Die dritte Glocke op. 1122 in fis ist dem Hl. Josef geweiht; gestiftet von Pfar-
rer Martin Jäger, Bronnzell. Die Inschrift lautet:

HL. JOSEF, PATRON DER ARBEITER, BITTE FÜR UNS

Die vierte Glocke op. 1123 in a ist dem Hl. Bonifatius geweiht; gestiftet von
Familie Christian Wirth, Bronnzell. Die Inschrift lautet:

HL. BONIFATIUS, UNSER GLAUBENSVATER, BESCHÜTZE UNSER
HEIMATLAND

Die fünfte Glocke „Schutzengel-Glocke“ op. 1124 in h, ist dem Hl. Schutz-
engel geweiht; gestiftet von Maria Mai, Bronnzell. Die Inschrift lautet:

O. HL. SCHUTZENGELE MEIN, LAß MICH DIR ANBEFOHLEN SEIN



Die Stuckkartuschen an der Decke gehören zur Erstausrüstung der Kirche, geschaffen von Fa. Nüchter, Fulda. Die Ausmalung der Wappenkartuschen erfolgte im Jahre 1970 durch Restaurator Gisbert Seng, Johannesberg. Entsprechend dem Anlass kann die strahlende Lichtkuppel gedimmt oder farblich angepasst werden.



Im Altarraum ist der Schatten des Kreuzes mit Jesu Christus zu erkennen



Blick in den Altarraum



Mit Einweihung der neu errichteten Friedenskirche in Bronnzell erhält die Kirchengemeinde die Errichtungsurkunde vom 12. Dezember 1970 zur
Evangelischen Kirchengemeinde Bronnzell.

Die zum neuen Pfarrgebiet gehörenden 26 Orte und Ortsteile sind in der Errichtungsurkunde genannt:

Bronnzell	Hattenhof	Mittelrode	Steinhauck
Dirlos	Istergiesel	Niederrode	Welkers
Edelzell	Johannesberg	Oberrode	Zell
Eichenzell	Kerzell	Pilgerzell	Ziegel
Engelhelms	Kohlhaus	Rönshausen	Zirkenbach
Giesel	Löschenrod	Rothemann	
Harmerz	Melters	Schloss Fasanerie	

Durch Umorganisation im Kirchenkreis Fulda im Jahre 1980 kamen die evangelischen Einwohner des Fuldaer Stadtteils Sickels zur Kirchengemeinde Bronnzell und diejenigen in den Künzeller Ortsteilen Dirlos und Dicker Turm wurden der Kirchengemeinde Lutherkirche Fulda zugeordnet.⁶⁷ Des Weiteren wurden im Jahre 1991 die evangelischen Einwohner des Eichenzeller Ortsteils Lütter von der Evangelischen-Lutherischen Kirchengemeinde Hettenhausen zur Kirchengemeinde Bronnzell-Eichenzell umgegliedert.⁶⁸ Sulzhof, Melters und Ziegel wurden eingemeindet, daher werden 23 Orte gezählt.



*Der erste gewählte Kirchenvorstand
der Evangelischen Kirchengemeinde Bronnzell im Jahre 1971.*

⁶⁷ Kirchliches Amtsblatt der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck 8/1979 vom 20.12.1979, S.134.

⁶⁸ Kirchliches Amtsblatt der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck 1/1991 vom 31.01.1991, S.71.

Bau der Trinitatiskirche in Eichenzell

Aufgrund der Größe des Pfarrgebietes mit rund 2500 Gemeindemitgliedern beschloss der Kirchenvorstand den Bau einer Filialkirche in Eichenzell.

Den damaligen Kirchenvorstand bildeten: Werner Becker, Robert Bergheuer, Armin Bolender, Bärbel Braun, Gerhard Dabelow, Heinrich Kalhöfer, Ernst Seifert, Joachim Stockhausen und Pfarrer Dr. Siegfried Schauer.

Die Grundsteinlegung erfolgte im Jahre 1989. Die Baukosten betrugen 1,2 Millionen DM.



Trinitatiskirche Eichenzell

Das neue Gotteshaus wurde nach den Plänen des Architekten Reiner Sieg, Burghaun, in Form eines Kreuzes erstellt und gen Osten ausgerichtet. Der Kirchenraum einschließlich der Empore bietet Platz für 150 Personen.

Die Ausrichtung der Kirche nach Osten und damit zur aufgehenden Sonne zeigt symbolisch die Auferstehung Christi. Sie gibt Orientierung. In dem Wort "Orientierung" spiegelt sich die alte christliche Tradition des Gebets *ad orientem* - zum Aufgang, nach Osten - wider.

Die Fenster sind kunstvoll gestaltet. Die Anordnung der farbigen Verglasungen in den Himmelsrichtungen Norden, Osten und Süden können wie folgt interpretiert werden⁷¹:

Gott Vater, hoch über dem Eingangsportal angeordnet,
Gott Sohn, als Kreuz mit den angedeuteten fünf Wunden, Richtung Osten angeordnet, und
Gott Heiliger Geist, als Ausrufezeichen dargestellt.

Die Darstellung auf der Südseite als „!“, einem Achtungszeichen, könnte den Gläubigen sagen:
„Habt Acht auf Euch“.

Ostseite

Die Einweihung der neuen Trinitatiskirche erfolgte am Himmel-fahrtstag, 9. Mai 1991, durch den Beauftragten der Landeskirche Kurhessen-Waldeck, Propst Friedrich Seitz.

Die evangelischen Christen der Kirchengemeinde Bronnzell wurden von nun an durch zwei Pfarrer betreut.



⁷¹ Edwin Röder, Pfarrer der Trinitatiskirche seit dem Jahre 1999.

Bildstock

Bildstock auf hohem Postament. Im Sockel des Schaftes die Jahreszahl 1793; der Aufsatz konkav eingebuchtet mit geschweiftem Giebel und Kreuzbekrönung. Im Bildfeld das Relief eines Kruzifixes. Frühere Inschrift:

*Durch dieses Bild mein
Wandersmann
nur Gott allein den bete an
denn er durch dieses Bild
verstorben ist
des ehr mein frommer Christ.*



Standort: Bronnzell, Am Engelbach, außerhalb des Ortes an der Straße nach Engelhelms, in etwa 750 m Entfernung, am Hundedressurplatz, Flur 14, Flurstück 6.

Königin Muttergottes mit Jesuskind

Geschaffen von Steinmetzmeister Alfred Kempf, Kleinfelder.

Ave Maria

Aufgestellt im Jahre 1999 von den Kindern zur Silbernen Hochzeit von Berthold und Regina Rützel. Standort: Bronnzell, im Garten Schimmelstr. 2, Flur 6, Flurstück 8/12.

